

# HYPOPHOSPHATASIE – EINE MÖGLICHE URSACHE FÜR REOSTEOSYNTHESEN!

Das Scheitern einer guten osteosynthetischen Versorgung kann durch **eine verminderte Knochenqualität** verursacht werden.

Die **Hypophosphatasie** ist eine genetische Erkrankung, die durch eine zu niedrige **alkalische Phosphatase-Aktivität** zu schlecht mineralisierten Knochen führt.<sup>1,2</sup>

Die **Hypophosphatasie** ist seit 2015 mit **Strensiq®** spezifisch therapierbar.

**Strensiq®** verbessert bei **Hypophosphatasie** die Knochenmineralisierung<sup>\*,1</sup> – eine wichtige Voraussetzung für eine optimale Osteosynthese.

\*Zugelassen für alle Patienten mit einem pädiatrischen Onset.



**Hypophosphatasie könnte ein möglicher Grund für ein Osteosyntheseversagen sein.**

Für ergänzende Informationen zur Erkrankung und Therapiemöglichkeit, oder bei Interesse an einer Fortbildung zum Thema Hypophosphatasie, kontaktieren Sie bitte **Medicalinformation.Germany@alexion.com**.

**ALEXION®**

• Atypische Femurfrakturen

- ohne adäquates Trauma
- oft beiseitig
- schlechte Heilung
- Pseudofrakturen
- Pseudarthrosen
- Reosteosynthesen notwendig

Werden Sie vor allem bei Patienten unter 60 hellhörig.



## Wie wird die Hypophosphatasie diagnostiziert?

Biochemisches Leitsymptom ist eine zu niedrige alkalische Phosphatase!



Frauen < 30 U/L \*



Männer < 40 U/L \*

Achten Sie bitte auf die zu niedrige alkalische Phosphatase Aktivität im Blut.

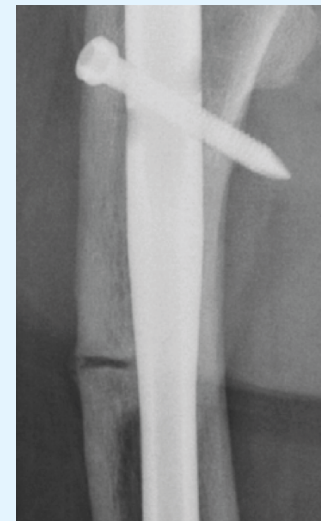


Bei der Abklärung ist ein interdisziplinärer Austausch mit einem spezialisierten Zentrum, Endokrinologen oder Osteologen empfehlenswert.

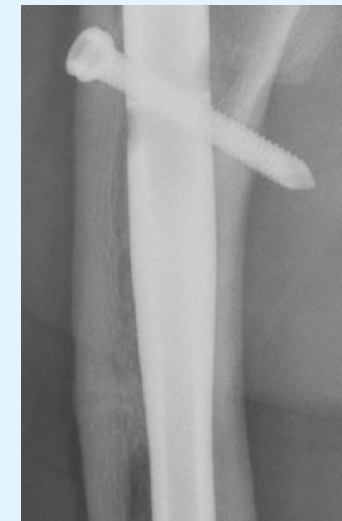
## Strensiq® verbessert die Knochenmineralisierung und Bewegungsfähigkeit.<sup>1</sup>

### Fallbeispiel einer 41-jährigen Hypophosphatasie-Patientin

Aufgrund mehrerer, schlecht heilender Frakturen war die Patientin auf den Rollstuhl angewiesen. Unter anderem machte ihr eine Femurfraktur zu schaffen, die 17 Jahre lang nicht ausheilte. Im Dezember 2015 begann die Therapie mit Asfotase alfa. 6 Monate nach Therapiestart konnte sich die Patientin ohne Hilfsmittel fortbewegen.



1. 1 Monat vor Asfotase alfa (Strensiq®), stabilisierte Femurfraktur, schlechte bis keine Heilung seit 17 Jahren<sup>3</sup>



2. 14 Monate Strensiq®-Therapie, mit anhaltender Frakturheilung<sup>3</sup>

\* Bei Kindern liegen die unteren Grenzwerte wesentlich höher.

# EIN ENZYM ERSETZEN. EINE ZUKUNFT VERÄNDERN.

**Strensiq®: Langzeit-Enzymersatztherapie für Kinder und Erwachsene mit Hypophosphatasie, bei denen die ersten Symptome vor Vollendung des 18. Lebensjahrs aufgetreten sind.<sup>1</sup>**



[www.strensiq.de](http://www.strensiq.de)

**Quellen:** 1. Strensiq Fachinformation. 2. Whyte, et al. J Clin Endocrinol Metab. 2016;101(1):334-42. 3. Klidas P, et al. Fracture Healing in Two Adult Patients With Hypophosphatasia After Asfotase Alfa Therapy. JBMR Plus. 2018

**Strensiq® 40 mg/ml, 100 mg/ml Injektionslösung. Wirkstoff:** Asfotase alfa. Wirkstoffgruppe: Andere Mittel für das alimentäre System und den Stoffwechsel, Enzyme, ATC-Code: A16AB13. **Zusammensetzung:** Strensiq® 40 mg/ml Injektionslösung: 0,3 ml Durchstechflasche mit 12 mg Asfotase alfa. 0,45 ml Durchstechflasche mit 18 mg Asfotase alfa. 0,7 ml Durchstechflasche mit 28 mg Asfotase alfa. 1,0 ml Durchstechflasche mit 40 mg Asfotase alfa. Strensiq® 100 mg/ml Injektionslösung: 0,8 ml Durchstechflasche mit 80 mg Asfotase alfa. Sonstige Bestandteile mit bekannter Wirkung: Natrium (weniger als 1 mmol (23 mg) pro Durchstechflasche, nahezu natriumfrei). Sonstige Bestandteile: Natriumchlorid, Dinatriumhydrogenphosphat 7 H<sub>2</sub>O, Natriumdihydrogenphosphat 1 H<sub>2</sub>O, Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiet:** Langzeit-Enzymersatztherapie bei Patienten, bei denen die Hypophosphatasie im Kindes- und Jugendalter aufgetreten ist, um die Knochenmanifestationen der Krankheit zu behandeln (siehe Abschnitt 5.1 der Fachinformation). **Gegenanzeigen:** Schwere oder lebensbedrohliche Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile, wenn die Überempfindlichkeitsreaktion nicht kontrollierbar ist. (siehe Abschnitt 4.4 der Fachinformation). **Nebenwirkungen:** Kopfschmerzen, Erythem, Schmerzen in den Extremitäten, Reaktionen an der Injektionsstelle, Fieber, Reizbarkeit, Kontusion, anaphylaktoide Reaktionen, Überempfindlichkeit, Zellulitis an der Injektionsstelle, verstärkte Hämatomenneigung, Hypokalzämie, Hitzewallung, orale Hypoästhesie, Übelkeit, Hautverfärbung, Hauterkrankung (gespannte Haut), Nephrolitiasis, Myalgie, Schüttelfrost, Narbe. **Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln oder sonstige Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit:** siehe veröffentlichte Fachinformation. **Verschreibungspflichtig/Rezept- und apothekenpflichtig. Pharmazeutischer Unternehmer/ Zulassungsinhaber:** Alexion Europe SAS, 103-105 rue Anatole France, 92300 Levallois-Perret, Frankreich. Stand der Information: Juli 2019

DE/STQ-H/0027

**ALEXION®**

**Strensiq®**  
Injektionslösung  
Asfotase alfa